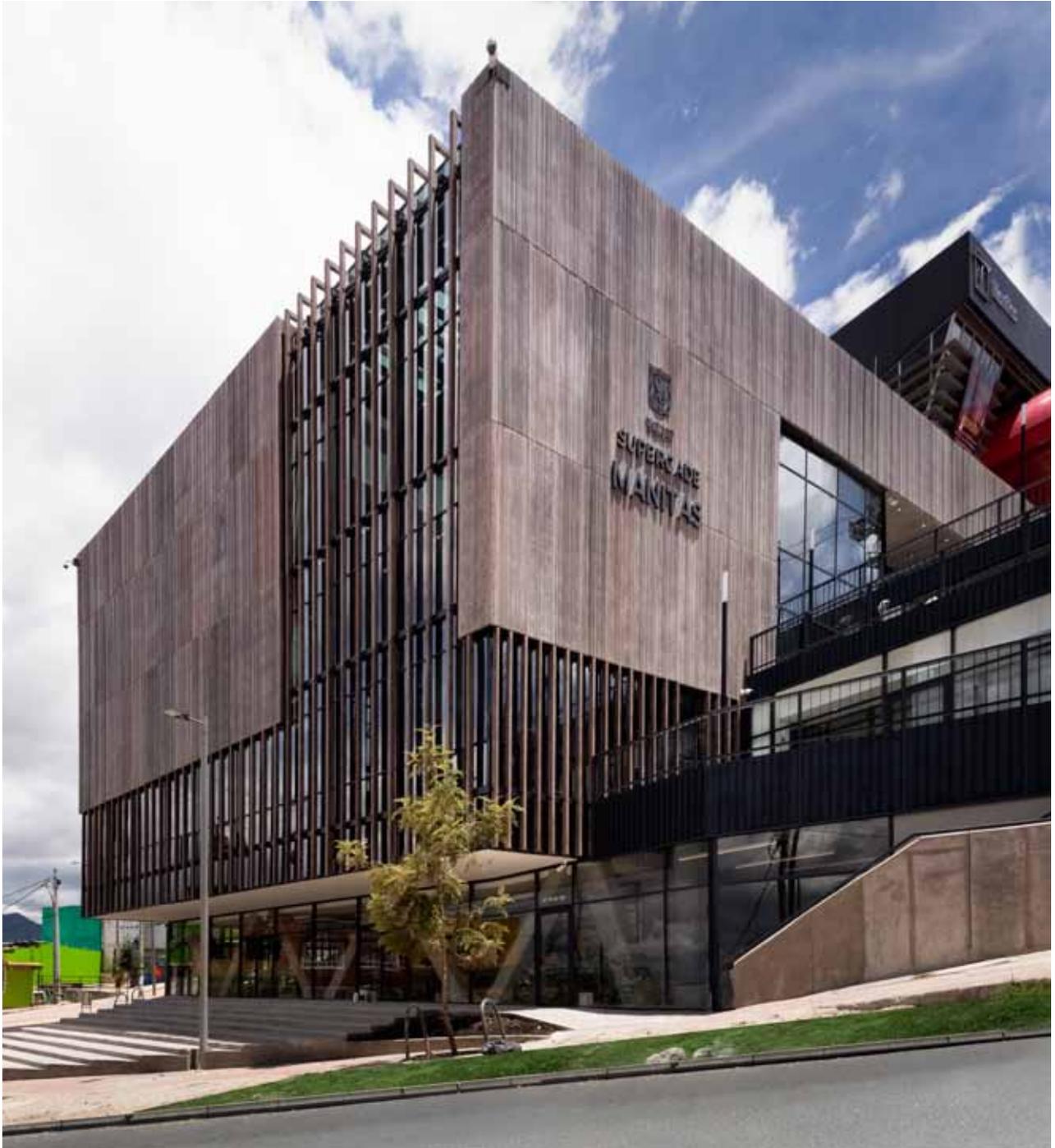


Supercade Manitas und Manitas Seilbahnstation:
Verwaltungszentrum und Verkehrsterminal in einem



pic_01: Das neue Verwaltungsgebäude von Ciudad Bolívar beherbergt alle wesentlichen Ämter und Behörden sowie zahlreiche Büros kommunaler und sozialer Dienstleister unter einem gemeinsamen Dach. Durch die Kombination mit der Seilbahnstation entsteht eine zuvor nicht gekannte Bürgernähe. Grossflächig verglaste Fassaden unterstreichen den öffentlichen Charakter des Ensembles. Für die Umsetzung der unterschiedlichen Stahl- und Glaskonstruktionen wählten die Architekten Stahlprofilssysteme von Jansen aufgrund ihrer zuverlässigen Funktionalität und Langlebigkeit.

Bauherr: Stadtverwaltung Bolivar, Bogotá
Architekten: ARE Arquitectura en Estudio, Bogotá
Fotos: Jairo Llano – LlanoFotografia, Bogotá | © Jansen AG, CH-Oberriet
Bericht: Anne Marie Ring, BAUtext Mediendienst, DE-München

Supercade Manitas und Manitas Seilbahnstation: Verwaltungszentrum und Verkehrsterminal in einem



pic_02: Die Verbindung von Verwaltungsgebäude und Seilbahnstation präsentiert sich als mächtiger Solitär aus Beton, Stahl und Glas, der sich weithin sichtbar aus dem bunten Häusermeer abhebt.



pic_03: Die beiden Gebäude sind voneinander unabhängig konstruiert, obwohl sie unmerklich ineinander übergehen. Der Hauptzugang ist sehr fussgängerfreundlich, auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität.



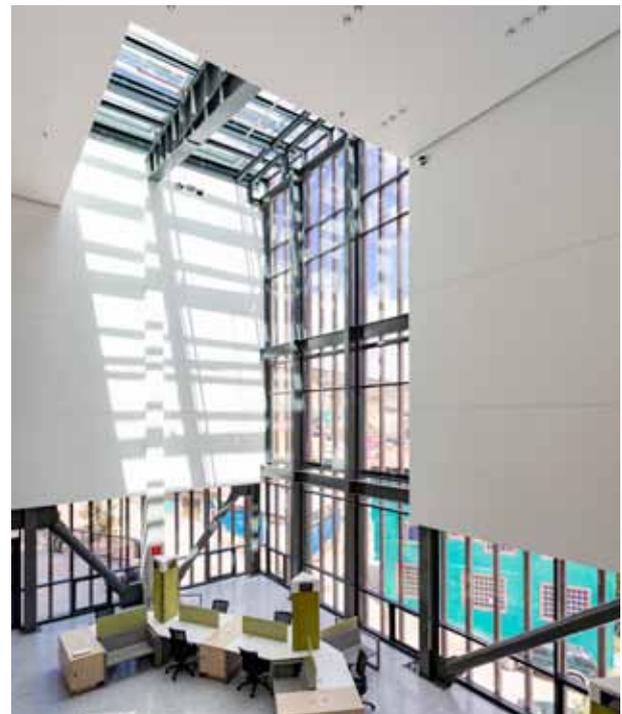
pic_04: Erdgeschoss: Fassade im Stahlsystem Economy 50 (Türen und Festverglasung); Türen mit Panikverriegelung. Oben: Vorhangsfassade VISS Basic (mit integrierten Fenstern Economy 50). Die Stahlkonstruktion trägt das Sonnenschutzsystem aus Betonlamellen.



pic_05: Das Raster des aussen liegenden Sonnenschutzes bestimmt die Grösse der Glaselemente, die i.d.R. 1,20 m x 2,40 m messen.
pic_07: Das vielseitige Baukastensystem von Jansen VISS ermöglichte auch den nahtlosen Übergang von der Fassade zur Dachverglasung.



pic_06: Ausschlaggebend für die Wahl der Stahlsysteme von Jansen waren die zuverlässige Funktionalität und Langlebigkeit, die sie in stark frequentierten Gebäuden wie dem Supercafé Manitas bieten.



Bauherr: Stadtverwaltung Bolívar, Bogotá
Architekten: ARE Arquitectura en Estudio, Bogotá
Fotos: Jairo Llano – LlanoFotografia, Bogotá
© Jansen AG, CH-Oberriet
Bericht: Anne Marie Ring, DE-Munich

Supercade Manitas und Manitas Seilbahnstation: Verwaltungszentrum und Verkehrsterminal in einem

Das neue Verwaltungsgebäude der Ciudad Bolívar beherbergt alle wesentlichen Ämter und Behörden erstmals unter einem Dach; dazu kommen zahlreiche Büros kommunaler und sozialer Dienstleister. Aus der Verknüpfung mit einem Verkehrsterminal resultiert eine zuvor nicht gekannte Bürgernähe. In weiten Teilen verglaste Fassaden unterstreichen den öffentlichen Charakter des Ensembles. Zur Realisation der verschiedenen Konstruktionen wählten die Architekten Stahlprofilssysteme von Jansen wegen ihrer zuverlässigen Funktionalität und Langlebigkeit.

Bogotá, Hauptstadt und zugleich die grösste Stadt Kolumbiens, hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einer Metropole mit mehr als acht Millionen Einwohnern entwickelt. Die Kluft zwischen Arm und Reich ist gross, wobei sich die Unterschiede nicht nur in der Einkommensdifferenz der Menschen zeigen, sondern auch in der mangelnden Infrastruktur vieler Wohngegenden an der ausufernden Peripherie der beständig wachsenden Metropole. Gerade die ärmeren Bevölkerungsgruppen sind gezwungen, sich hier niederzulassen; ohne Zugang zu öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Krankenhäusern oder öffentlichem Nahverkehr (ÖPNV). Einer dieser Bezirke, die Ciudad Bolívar im Südwesten von Bogotá, profitiert seit etwa einem Jahrzehnt von einem Stadtentwicklungsprogramm, das hier Abhilfe schaffen will – unter anderem durch den Ausbau des ÖPNV und mehr Bürgernähe von Verwaltung und öffentlichen Dienstleistungen.

Seilbahn als Teil des ÖPNV

Weil Topografie und die dichte, unstrukturierte Bebauung an den Ausläufern der Anden den Ausbau herkömmlicher Verkehrsträger wie Busse und Bahnen verbot, setzten die Verantwortlichen auf ein anderes Verkehrsmittel: die Seilbahn. Die österreichische Firma Doppelmayr Seilbahnen GmbH errichtete eine ca. 3,3 km lange Seilbahnstrecke, deren 160 Gondeln jeweils zehn Personen aufnehmen können. Die Fahrt mit dem TransMiCable verkürzt den Transfer von der Bergstation Mirador El Paraíso zur Talstation El Tunal von anderthalb Stunden auf fünfzehn Minuten. Ihre insgesamt vier Stationen wurden an den verkehrstechnischen Knotenpunkten der Ciudad Bolívar errichtet. Damit bietet die neue Seilbahn den über 700.000 Einwohnern dieses Stadtbezirks Anschluss an das Bus-Schnellbahnnetz TransMilenio, dem Hauptzubringer ins Zentrum der Stadt Bogotá.

Bürgernahes Verwaltungszentrum

Das Seilbahnprojekt wurde von einem breit angelegten städtebaulichen Entwicklungsprogramm begleitet, das unter anderem den Neubau eines bürgernahen Verwaltungs- und Dienstleistungszentrums beinhaltete. Den hierfür ausgeschriebenen Wettbewerb konnten ARE Arquitectura en Estudio, Bogotá, unter 70 Einreichern für sich entscheiden; unter anderem, weil sie das Dach des Neubaus als öffentlich zugänglichen Platz gestalteten, der nicht nur eine schöne Aussicht bietet, sondern auch verschiedene Spielbereiche. Die räumliche Verknüpfung von Terminal und Verwaltungsgebäude präsentiert sich als mächtiger Solitär aus Beton, Stahl und Glas, der weithin sichtbar aus dem bunten Häusermeer herausragt. Konstruktiv gesehen handelt es sich jedoch um zwei voneinander getrennte Baukörper.

Im Supercade Manitas lassen sich unzählige Verwaltungsangelegenheiten an nur einem Ort regeln – nicht nur alle Ämter und Behörden, auch die Stadtwerke, die Feuerwehr oder aber (beispielsweise) die Frauenbeauftragte haben hier einen Sitz. Dazu kommen soziale Dienstleister der Kinder,- Alten- und Krankenpflege und nicht zuletzt kulturelle Angebote. Kurz: es gibt kaum eine Funktion des öffentlichen Gemeinwesens, die hier nicht angesiedelt wäre. Die Konzentration

Supercade Manitas und Manitas Seilbahnstation: Verwaltungszentrum und Verkehrsterminal in einem

an einen Ort, der zudem von zigtausend Bewohnern ohnehin tagtäglich passiert wird, erspart den Menschen den Weg ins Zentrum von Bogotá, wo diese Ämter und Behörden sich auf viele Stellen verteilen. Aber nicht nur funktional, auch optisch betrachtet ist das Supercade Manitas quasi der Fels in der städtischen Brandung: Innen ist nichts von der Einfachheit und der Armut draussen zu spüren. Hat man das Gebäude erst einmal betreten, fühlt man sich sicher und geborgen. Wie auf einer Klippe stehend, kann man durch die Glasfassaden hindurch das Häusermeer zu Füssen bis hin zu den Hängen des Monserrate in aller Ruhe betrachten.

Verglaste Fassaden signalisieren „herzlich Willkommen“

Zum hellen, einladenden Ambiente des Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum Supercade Manitas trägt eine Pfosten-Riegelfassade aus Jansen VISS Basic bei. Das Raster des aussen liegenden Sonnenschutzes bestimmte die Grösse der Glaselemente von in der Regel 1,20 m Breite x 2,4 m Höhe. Der vielseitige Systembaukasten von Jansen VISS ermöglichte zudem den nahtlosen Übergang von der Fassade zur Dachverglasung. Die Transparenz der äusseren Hülle setzt sich im Gebäudeinneren mit zahlreichen Festverglasungen, Glastüren und Fenstern aus dem unge-dämmten Stahlsystem Jansen Economy 50 fort. Die Architekten wählten auch hierfür Stahlsysteme von Jansen, weil sie genau die Robustheit und lange Funktionstüchtigkeit gewähren, die ein hoch frequentiertes Verkehrs- und Verwaltungsgebäude erfordert.

Die grossflächigen Verglasungen signalisieren unverkennbar die Transparenz und Offenheit, die die Stadtverwaltung ihren Bürgern gegenüber zeigen will. Auch wenn sich längst nicht jeder die Fahrt mit dem TransMiCable leisten kann, so ist mit dem Supercade Manitas doch ein einladender öffentlicher Ort entstanden, an dem jeder die Annehmlichkeiten der 21. Jahrhunderts mit seinen zuverlässigen Netz- und Kommunikationssystemen nutzen kann. Zukunft ist hier nicht länger ein Versprechen, sondern Realität. Zu wissen, dass die Zukunft in ihrem Viertel angekommen ist, stimmt gerade junge Menschen zuversichtlich. Denn die neue Seilbahn soll ja nicht nur topografisch schwer zugängliches Gelände überbrücken, sondern auch die Kluft zwischen Arm und Reich: Mit der verkehrstechnisch optimierten Anbindung der Ciudad Bolívar an das Zentrum von Bogotá ist die Hoffnung verbunden, dass sich das in Jahrzehnten gewachsene Bildungs- und Einkommensgefälle verringert, indem sie den ärmeren Bevölkerungsschichten Zugang zu Ausbildungs- und Einkommensmöglichkeiten im Zentrum der Metropole eröffnet.

BAUTAFEL

Bauherr: Stadtverwaltung Bolívar

Architekten: ARE Arquitectura en Estudio, Bogotá

Metallbau:

CYQ Group Ltda, Bogotá

Verwendete Profilsysteme:

Jansen VISS Basic, Economy 50

Vertreb: PerfilArq Colombia SAS, Bogotá

Herstellung: Jansen AG, CH-Oberriet

Fotos: Jairo Llano – LlanoFotografia, Bogotá

Nutzungsrecht: Jansen AG, CH-Oberriet

Die redaktionelle Nutzung der Bilder ist an die vorliegende Medieninformation gebunden.

Kontakt für die Redaktionen

BAUtext Mediendienst München

Anne Marie Ring

DE-81925 München

Tel.: +49 (0)89 21 11 12 06

Mail: a.ring@bautext.de

www.bautext.de

Jansen AG

Anita Lösch

CH-9463 Oberriet SG

Tel.: +41 (0)71 763 99 31

Mail: anita.loesch@jansen.com

www.jansen.com